



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Herbert Kränzlein SPD**
vom 27.03.2018

Personalmangel an der Hainerschen Kinderklinik

In mehreren Artikeln der Süddeutschen Zeitung berichteten verschiedene Vertreter des Hainerschen Kinderklinikums über massiven Personalmangel im Bereich der Pflege.

Daher frage ich die Staatsregierung:

1. a) Wie viele Stellen sind derzeit im Hainerschen Klinikum nicht besetzt (aufgelistet nach Fachgruppen)?
b) Wie hoch ist der Prozentsatz an nicht besetzten Stellen im Hainerschen Klinikum (aufgelistet nach Fachgruppen)?
2. Wie lange sind die jeweiligen Stellen schon unbesetzt?
3. Aus welchen Gründen haben die vorherigen Stelleninhaber der nun unbesetzten Stellen das Klinikum verlassen?
4. Wie viele der derzeit Beschäftigten werden demnächst in Rente gehen?
5. Welche Maßnahmen will die Staatsregierung ergreifen, um die Stellen zu besetzen bzw. die Uni-Verwaltung anzuhalten, dies verstärkt in Angriff zu nehmen?
6. Wie steht die Staatsregierung zu der Aussage, dass das größte Problem bei der Stellenbesetzung der nicht vorhandene Wohnraum sei, sodass der Verkauf der GBW-Wohnungen noch unverständlicher sei?

Antwort

des **Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst auf Grundlage einer Stellungnahme des Klinikums der Universität München sowie des Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat bezüglich der Frage 6**

vom 30.04.2018

1. a) **Wie viele Stellen sind derzeit im Hainerschen Klinikum nicht besetzt (aufgelistet nach Fachgruppen)?**
b) **Wie hoch ist der Prozentsatz an nicht besetzten Stellen im Hainerschen Klinikum (aufgelistet nach Fachgruppen)?**

Für die Stationen im Hainerschen Kinderspital sind aktuell insgesamt 209,36 Stellen (Ziel-Vollkräfte) vorgesehen. Zum Stichtag (01.04.2018) waren insgesamt 25,20 Stellen (12,03 Prozent) nicht besetzt. Bei den Gesundheits- und Krankenpflegekräften waren zum Stichtag (01.04.2018) 15,43 Prozent der Stellen nicht besetzt, bei den Pflegefachhelfern 16,55 Prozent.

Dies ergibt sich aus folgender Auflistung:

	Ziel-Vollkräfte	Ist-Vollkräfte	Delta	Prozent
Gesundheits- und Krankenpflegekräfte	191,54	161,99	-29,55	-15,43
Pflegefachhelfer	7,37	6,15	-1,22	-16,55
Hilfspersonal	10,45	16,02	5,57	53,3
Summe	209,36	184,16	-25,20	-12,03

2. **Wie lange sind die jeweiligen Stellen schon unbesetzt?**

Die Pflegekräftesituation in München ist seit mehreren Jahren in allen Münchner Krankenhäusern angespannt. Stand 01.04.2018 hat sich die Stellensituation im Vergleich zum 01.04. des Vorjahres um 8,7 Stellen (Vollkräfte) verbessert.

3. **Aus welchen Gründen haben die vorherigen Stelleninhaber der nun unbesetzten Stellen das Klinikum verlassen?**

Die Gründe für einen Wechsel von Pflegekräften sind nach Angaben des Klinikums der Universität München vielfältig: Kinderkrankenpflegekräfte sind gesuchtes Fachpersonal und werden auch von Konkurrenzkliniken und Zeitarbeitsfirmen durch lukrativere Angebote abgeworben. Weiterhin ver-

spüren Pflegekräfte nach dem Examen häufig den Wunsch, in ihre Heimatstadt oder in ländliche Gebiete zu wechseln.

4. Wie viele der derzeit Beschäftigten werden demnächst in Rente gehen?

Von den zum 01.04.2018 in den Stationen des Dr. von Hauerschen Kinderspitals beschäftigten Mitarbeitern in der Pflege erreichen in den Jahren 2018 bis 2020 drei Personen die Regelaltersgrenze.

5. Welche Maßnahmen will die Staatsregierung ergreifen, um die Stellen zu besetzen bzw. die Uni-Verwaltung anzuhalten, dies verstärkt in Angriff zu nehmen?

Das Thema Pflegekräftemangel ist ein bundesweit zu beobachtendes Problem. Das Klinikum der Universität München hat bereits in der Vergangenheit umfangreiche Maßnahmen gestartet, um Pflegekräfte an das Klinikum zu binden und neue Pflegekräfte zu gewinnen:

- Das Klinikum der Universität München bewirtschaftet derzeit 1.658 Mitarbeiter-Apartments an den Standorten Großhadern und Innenstadt. Zusätzlich plant das Klinikum die Anmietung weiterer Personalwohnungen. Ferner sollen am Standort Großhadern die vorhandenen Personalwohnheime saniert und zusätzlicher Wohnraum für Personal geschaffen werden.
- Das Klinikum prüft derzeit die Einrichtung einer eigenen staatlichen Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege. Hierzu haben bereits Gespräche mit Vertretern der staatlichen Berufsschulen stattgefunden. Momentan verfügt das Klinikum über mehrere Kooperationspartner, die im Rahmen der Ausbildung zur Kinderkrankenpflege am Klinikum der Universität München eine praktische Ausbildung absolvieren. Zudem erfolgt eine proaktive Auslandsakquise von Pflegekräften.

- Das Klinikum hat verschiedene Anreizkonzepte entwickelt, die zu einer Verbesserung der Vergütung im Rahmen der tariflichen Möglichkeiten führen. Eines dieser Konzepte betrifft beispielsweise auch die pädiatrische Onkologie.

Darüber hinaus werden auch organisatorische Verbesserungsmöglichkeiten genutzt. Derzeit läuft ein Projekt zur Entlastung der Pflege in der pädiatrischen Onkologie durch Übernahme von bestimmten Aufgaben durch die Apotheke.

Bei einem Krankenpflegegipfel Universitätsmedizin soll gemeinsam mit allen betroffenen Ressorts eine möglichst rasche Verbesserung der konkreten Situation erreicht werden.

6. Wie steht die Staatsregierung zu der Aussage, dass das größte Problem bei der Stellenbesetzung der nicht vorhanden Wohnraum sei, so dass der Verkauf der GBW-Wohnungen noch unverständlich sei?

Die Bayerische Landesbank musste Jahr 2013 ihre 92-prozentige Beteiligung an der GBW AG aufgrund EU-rechtlicher Vorgaben im Zuge eines diskriminierungsfreien Bieterverfahrens bestmöglich verkaufen. Verkauft wurden dabei nicht einzelne Wohnungen, sondern die Aktien an der GBW AG. Die Wohnungen stehen nach wie vor am Markt zur Verfügung. Durch den Verkauf der Aktien sind auch keine geförderten Wohnungen oder eine etwaige Mietpreisbindung weggefallen. Die Förderungen von Wohnungen richten sich nach den Förderbestimmungen, nicht nach den Eigentümern der Wohnungsgesellschaft. In schwierigen Verhandlungen mit der EU-Kommission ist es der Staatsregierung zudem gelungen, dass dem Verkauf eine Sozialcharta mit Schutzklauseln für die Mieter zugrunde gelegt werden konnte.